

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 255.

Freitag, 1. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Ergänzungswahl für die Gewerbekammer Dresden.

Zusolge Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern sind gemäß dem Gesetze vom 4. August 1900 für die in diesem Jahre stattfindende Ergänzungswahl für die Gewerbekammer zu Dresden in der 22. Wahlabteilung, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Riesa mit Ausschluß des zur Amtshauptmannschaft Oschatz gehörenden Teils 2 Wahlmänner, und zwar

- 1 aus dem Kreise der Handwerker,
- 1 aus dem Kreise der Nichthandwerker

zu wählen.

Die Wahl findet statt

**Mittwoch, den 13. November 1907, im Sitzungssaale des Rathhauses zu Riesa und zwar**

für die Wahl der Handwerker-Wahlmänner von 10—11 Uhr vormittags,

für die Wahl der Nichthandwerker-Wahlmänner von 1/2 12—1/2 1 Uhr mittags.

Zur Teilnahme an den Wahlen für die Gewerbekammer sind innerhalb des Kammerbezirkes berechtigt:

### a. zur Wahl von Handwerker-Wahlmännern.

Die Mitglieder einer Handwerker-Zunft sowie sonstige Handwerker, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 im Kammerbezirke mit einem Einkommen von mehr als 600 Mark eingeschätzt sind, und zwar auch dann, wenn dieses Einkommen den Betrag von 3100 Mark übersteigt und wenn die betreffenden Gewerbetreibenden als Inhaber oder als Teilhaber einer Firma im Handelsregister eingetragen sind,

### b. zur Wahl von Nichthandwerker-Wahlmännern.

1. Personen, die ein Handelsgewerbe im Sinne von §§ 1 und 2 des Handelsgesetzbuches betreiben und als Inhaber oder Teilnehmer einer Firma im Handelsregister eingetragen sind, aber nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes im Kammerbezirke nur mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind, ferner alle nicht unter a fallenden Gewerbetreibenden, welche mit einem höheren Einkommen als 600 Mark eingeschätzt sind, und nicht im Handelsregister eingetragen sind,
2. Genossenschaften von Handel- und Gewerbetreibenden, Geseßschaften, Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern sie nach §§ 17 d und 21 des Einkommensteuergesetzes mit einem Einkommen von 600 bis 3100 Mark eingeschätzt sind,

sofern sie nach der Revidierten Städte- bez. Landgemeindevorordnung (§ 44 bez. 35 a—g) zur Ausübung des Stimmrechts bei den Gemeindevahlen berechtigt sind.

Der Stimmzettel ist durch den Wahlberechtigten persönlich abzugeben; jedoch können weibliche Wahlberechtigte ihre Stimme auch durch einen mit Vollmacht versehenen Vertreter abgeben lassen.

Nur durch Vertreter können ihre Stimme abgeben lassen:

- a) die juristischen Personen, und zwar durch einen ihrer gesetzlichen Vertreter;
- b) die Gemeinden und Gemeindeverbände, und zwar durch die Leiter der

betreffenden Betriebe oder durch einen von der zuständigen Behörde bestimmten Bevollmächtigten;

- c) die Zweigniederlassungen, deren Hauptniederlassung nicht im Kammerbezirke ihren Sitz hat, und zwar durch ihren Inhaber oder durch einen besonders bestellten Bevollmächtigten;
- d) die im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches geschäftsunfähigen oder beschränkt geschäftsfähigen Personen, und zwar durch ihren gesetzlichen Vertreter (Vormund).

**Wählbar zu Wahlmännern** sind nur diejenigen zur Gewerbekammer wahlberechtigten männlichen Personen sowie die gesetzlichen Vertreter der zur Gewerbekammer wahlberechtigten juristischen Personen, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben und deutsche Reichsangehörige sind.

Alle hiernach stimmberechtigten Personen werden zur Teilnahme an der Wahl mit dem Bedeuten aufgefordert, daß sie sich unter Umständen über ihre Wahlberechtigung auszuweisen haben.

Großenhain, am 25. Oktober 1907.

2484 o F.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Einlagenbücher der Sparkasse zu Riesa

Nr. 58777 auf Alfred Gendler

62508 Paul

57425 Anna Mannewitz

61557 Hedwig Schelbe

63449 Ida Richter in Oschatz

in Poppitz und

lautend, werden hiermit für ungültig erklärt.

Riesa, am 30. Oktober 1907.

Der Rat der Stadt Riesa.

Sch.

Bei uns ist baldigt die Stelle eines Hilfs-Bachmanns zu besetzen.

Nähere Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 4, erteilt.

Bewerbungsgesuche sind bis 11. November einzureichen.

Stadtrat Riesa, am 30. Oktober 1907.

St.

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 2. November dts. Jrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Künder (roh bez. gepökelt) zum Preise von 40 bez. 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 1. November 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Freibank Glaubitz.

Morgen **Sonnabend** von nachmittags 4 Uhr ab kommt gepökeltes Schweinesfleisch, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Grödel.

Morgen **Sonnabend** von nachmittags 2 Uhr ab kommt Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1907.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Oktober 1907 2211 Einzahlungen im Betrage von 196 478 Mk. 73 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 777 Rückzahlungen im Betrage von 151 985 Mk. 16 Pfg. Neue Einlagenbücher wurden 216 Stück ausgestellt, kassiert wurden 147 Bücher. Die Gesamtsumme betrug 354 963 Mk. 46 Pfg. und die Gesamtsumme 336 583 Mk. 81 Pfg.

Die am Mittwoch nachmittags von 4 Uhr ab im Kessigen Bahn wirtsch. abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Lauchhammer, an der 5304 Aktien durch 19 Aktionäre vertreten waren, genehmigte einstimmig das Rechnungswerk für 1906/07 und setzte die Dividende dem Vorschlage der Verwaltung entsprechend auf 14 Prozent (11 Prozent i. V.) fest, deren Auszahlung sofort erfolgt. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt. Die Geschäftsliste wurde als etwas abgeschwächt bezeichnet.

Die hiesige freiwillige Sanitäts-Kolonnie hielt gestern eine Alarm-Übung ab, um die Dienstbereitschaft ihrer Mitglieder bei eventuellen größeren Vorfällen zu prüfen. Um 10,10 Uhr vormittags wurde die Kolonne alarmiert und 10,45 Uhr traf sie mit 15 Mann und 4 Tragen nebst vollständigem Verbandszug auf dem Personen-Bahnhof Riesa ein, um sofort zur Unglücksstelle, welche am Rangier-Bahnhof gedacht war, abzurücken. Es war angenommen worden, dort wäre ein Personenzug und

ein Güterzug zusammengestoßen, wodurch mehrere Personen, darunter vier schwer, verletzt wurden. Die Kolonne legte diesen Schwerverletzten sachgemäße Notverbande an und brachte sie in die in der Nähe befindliche Krankenstube der Staatsbahn. Die Ausführung dieser Übung zeigte wieder einmal, daß jedes Mitglied der Kolonne sich bestreite, seiner Aufgabe gerecht zu werden, namentlich da es sich um eine ganz unvorhergesehene Alarmierung handelte. Auch beim Anlegen der Verbände sah jeder Sanitätsler darauf, sachgemäß zu handeln. Alle diese Übungen, sowie jede einzelne Hilfeleistung sind notwendig, um die Kolonne auf der Höhe der Zeit zu erhalten, natürlich erfordert es von jedem aktiven Mitgliede große Zeit- und finanzielle Opfer. Auch dieses Winterhalbjahr hält die Kolonne wieder einen Anfänger-Kursus ab, welcher am 13. November beginnt; es wäre zu wünschen, wenn sich dazu noch ebedenkende Personen melden wollten, ebenso würde sich die Kolonne freuen, wenn sich recht viel unterstützungsbereite Leute (Damen und Herren) als passives Mitglieder bei der Kolonne anmeldeten. Kurz sei noch erwähnt, daß nächsten Donnerstag, den 7. November abends 8 Uhr im Hotel Wettiner Hof ein Konzert mit darauffolgendem Ball, gesponsert von der gesamten Kapelle des R. S. 2. Pionier-Battalions Nr. 22 zum Besten der Kolonne stattfindet, wozu schon heute alle Freunde der guten Sache herzlich eingeladen seien.

Die öffentliche Versammlung, die der deutsche Reformverein am Mittwoch abends nach dem Wettiner Gasse einberufen hatte, war nur mäßig gut besucht. Sie nahm aber im übrigen einen Verlauf, mit dem der Reform-

verein zufrieden sein kann. Der Sprecher des Abends, Herr Reichstags- und preuß. Landtagsabgeordneter Ludwig Werner erledigte sich seiner Aufgabe, über die Interessen der Gewerkschaften und der Beamten zu sprechen, in bester Weise. Redner berührte zunächst in Schilderung der Gewerkschaften den deutschen Bauernstand, kam auf den Handwerkerstand, der schwer unter den Warenkäufern zu leiden habe, zu sprechen und erwähnte das Zurückgehen des Mittelstandes. Nach der Ausführung der in der deutschen Rechtspflege nötigen Reformen wandte er sich dem Beamtenstande zu, dem er bessere und gerechtere Entlohnung wünschte. Er empfiehlt den Beamten Zusammenschluß, wenn sie etwas erreichen wollten. Dann freiste Redner die Lehrerfrage, wollte dafür eintreten, daß die staatliche Invalidenversicherung auch auf die Privatbeamten ausgedehnt würde. Der Arbeiterfrage sich zuwendend, meinte Redner, daß es dem Arbeiter nur besser gehen könne, wenn es dem Mittelstande besser ginge, deshalb müsse diesem zunächst geholfen werden. Das Großhospital müsse größer zur Steuer herangezogen werden. Mit einer Schilderung der allgemeinen Lage, bei der auch Kolonialpolitik, Flotte etc. berührt wurden, schloß Redner seine Ausführungen, für die man ihm lebhaft Beifall sollte. In der anschließenden Debatte sprach ein Herr König als Vertreter der Sozialdemokratie. Er brachte nicht viel Neues vor, vielmehr die üblichen, besonders aus der letzten Reichstagswahlkampagne satissam bekannten Schlagworte. Nur eines war neu und das sei deshalb besonders registriert. Herr König sagte nämlich: Die Sozialdemokratie ist national bis auf die Knochen! — die allgemeine Geistesart, die diesem Tage

**Nur 50 Pfg.**

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Aussteller frei ins Haus:

**nur 55 Pfg.**

folgte, wiew den Redner wohl darüber belehrt haben, daß man ihm das nicht glaubte. In seinen eigenen Reichen wird er wohl damit auch ziemlich allein dastehen. In geschickter Weise entgegnete Herr Werner auf die Ausführungen, die er einzeln auf ihren wahren Wert zurückführte. Der Leiter der Versammlung, Herr Barth, sprach noch ein kräftiges, zum Anschluß an die deutsche Reformpartei mahnendes Schlusswort, womit die Versammlung ihr Ende erreichte.

Wie wir erfahren, haben die von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Grafen von Hohenthal eingeleiteten Sammlungen für das Kaiserin Auguste Viktoria-Gaus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit unter sehr günstigen Auspizien begonnen. Es laufen täglich viele größere und auch kleinere Beiträge ein, welche beweisen, daß der gute Zweck in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse findet. Auch haben sich bereits eine ganze Anzahl Damen und Herren, deren edler Gemeinnutz weit bekannt ist, unter Zahlung namhafter und zum Teil sehr erheblicher Beiträge zum Beitritt in den sächsischen Landesauschuß für die Stiftung gemeldet. Hossentlich bewährt sich der berühmte sächsische Gemeinnutz auch noch weiter und die Sammlungen finden einen eben so lebhaften Fortgang, denn es bedarf zur Durchführung des geplanten Wertes selbstverständlich sehr erheblicher Mittel, die nur unter Beteiligung weiter Kreise und durch den bekannten und rühmlichen Opfermut unserer reicheren Stände aufgebracht werden können.

M Fundunterschlagung oder Diebstahl. Mit dieser Frage hatte sich das Kriegs-Gericht in Chemnitz in der Strafsache des Fahrers Johannes Paul Heinrich Wessert zu beschäftigen. W. ist von Beruf Schmied und dient bei dem Feldartillerieregiment Nr. 68 (Meisa). Anfangs September war W. in Deibenau bei Grimma im Quartier, als er eines morgens in der Scheune ein Geldbüchsen mit etwa 70 M. fand. W. behielt es und vertat das Geld, obgleich er nicht nur annehmen mußte, sondern später auch erfuhr, daß einer seiner Kameraden das Geld verloren hatte. Da W. das Geld in einem Gebäude und nicht auf freiem Felde gefunden hatte, nahm das Gericht nicht Fundunterschlagung, sondern Diebstahl an und erkannte auf vier Wochen Mittelarrest.

Der in diesem Jahre ganz ausnahmsweise schöne Oktober schied mit einem trübem, von kleinen Regenschauern durchzogenen Tage und man mußte sich darauf gefaßt machen, daß die schöne Zeit ein Ende hat. Aber fast selber Erwarten begann der Novembermonat mit einem ganz prächtigen Tage, vielleicht weil er seinem Vorgänger, dem Oktober, nicht allzuviel nachsehen und fast das schöne Wetter noch einige Zeit fort. Diesen trägt recht einem guten Teile aber nicht, nämlich der Geschäftsleute, die von dem Eintritt kälteren Wetters abhängig ist. Diese klagt recht vernehmlich über schlechten Geschäftsgang bei dem schönen Wetter zu der Zeit, da uns nur noch sieben Wochen vom Weihnachtsfeste trennen. Das Geschäft in Winterartikeln will noch gar nicht recht in Fluß kommen. So ist es auch bei dem Wetter wahr: des einen Leid ist des andern Freud!

Ueber die Leistungen des morgen hier eintreffenden „Birkus Maine“ wird in auswärtigen Zeitungen u. a. berichtet: „Die gebotenen Leistungen waren ganz vorzügliche, besonders Herr Direktor Maine mit seinen bewundernswürdigen Pferdedressuren fand allseitig gebührende Anerkennung. Die von ihm vorgeführten Pferde sind durchweg Kaffeeperde. Die von ihm vorgeführten Pferde ihrer ausgezeichneten Leistungen zum besten, sie entpuppte sich als eine gewandte Voltigeurin, die auch kein Hindernis ihre macht. In nichts stand ihr Herr Sitz auf nach, der, ebenfalls auf ungestörtem Pferde, als Parforce- und Saltomortalerreiter Erfolge leistete. Ein Herr Theodor führte eine wohlgeleitete Entleerung auf dem Pferde vor. Sie verlangte große Gewandtheit, Geschicklichkeit und Balance. Die Leistungen des Herrn Arthur am Trapez waren ebenfalls ganz erstaunlich; vor allem imponierten seine Kräftigungen mit den Zähnen. Erheiternd und ergötlich wirkten die mit einer unwürdigen Komit ausgestatteten Herren Schräder Wagner. Alles in allem kann man nur sagen, daß der Birkus Maine über gute künstlerische Kräfte verfügt und weit mehr bietet, als man im Hinblick auf den billigen Eintrittspreis erwarten konnte.“

Vor 25 Jahren wurden Schmalspurbahnen im sächsischen Staatsbahnbetrieb eingeführt. Im Jahre 1881 hatten die sächsischen Staatsbahnen eine Bahnlänge von 2173,75 Kilometer. Von diesem Zeitpunkt an tritt eine wichtige Aenderung ein, indem die Erbauung von Schmalspurbahnen beschloffen und auch baldigst in Angriff genommen wurde.

Die Paßkarten für das Jahre 1906 haben roten Unterdruck.

Gröba. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Oktober 164 Einzahlungen im Betrage von 16976 M. 97 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 39 Rückzahlungen im Betrage von 11571 M. 66 Pf. Der Vorbestand betrug am Schlusse des Monats 1974 M. 60 Pf.

Gröba, 1. November. Am vergangenen Sonnabend haben bei der hiesigen Orliskranken-Kasse Vertreterwahlen stattgefunden, mit deren Ausgang man in den Kreisen der Arbeitgeber und in einem großen Teile der Mitglieder nicht recht einverstanden ist. Nach diesen Wahlen wird die Vertretung der Mitglieder eine recht einseitige sein. Es drang eine Liste durch, in der verschiedene Betriebe nicht berücksichtigt waren, so daß z. B. aus einem Betriebe, wo circa 40 Mitglieder beschäftigt sind, allein circa die Hälfte davon als Vertreter gewählt wurden, während andere Betriebe, die zum Teil noch mehr Mitglieder beschäftigen, nur in völlig ungenügender Weise berücksichtigt worden sind. In den Kreisen der Letzteren hat sich deshalb eine Mißstimmung gegen diese Vertreterwahlen geltend gemacht. Dieser Mißstim-

mung gab in der am Mittwoch stattgehabten Generalversammlung der Kranken-Kasse der Vorsitzende, Herr Rob. Fensel, Ausdruck, indem er vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung die ihm zahlreich zu Ohren gekommenen Auslassungen über die einseitig ausgefallenen Vertreterwahlen wiedergab und betonte, daß da unter Umständen der Vorzug sehr schwer sein könne, daß er für seine Person gern einer allgemeinen guten Sache diene, von einer einseitigen aber die Hände lassen müsse. Er übergab dann dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Müsch, die weitere Leitung und verließ die Versammlung. Unter Leitung des zweiten Vorsitzenden wurden alsdann die Vorstandswahlen vorgenommen.

Stauch, 1. November. Aus hiesigen Kirchenvorstand Scheiden demnachst aus die Vertreter vom Bezirk V (Stauch), VI (Pank, Bloth, Stösig), VII (Mittelt, Jbanig, Treben) und VIII (Kratzig, Bernitz, Dannschlag, Wuh-nitz). Die Ergänzungswahl findet am Totensonntag nach dem Hauptgottesdienst in der Sakristei statt. Die Wählerliste liegt vom 9.—23. November auf dem Pfarramt Staucha zur öffentlichen Ansicht aus; Anmeldungen zur Wählerliste sind nur bis zum 8. November statthast und beim Pfarramt anzubringen. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Jahr erfüllt haben und sich in die Liste haben aufnehmen lassen, wählbar sind selbständige Hausväter der Kirchengemeinde von gutem Ruf, bewährtem christl. Sinn, kirchl. Ernst und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Luppa. Tot aufgefunden wurde am Sonntag früh der in Luppa bedienstete Knecht Sidsch auf der Straße nach Königswartha. Sein Beschäftiger traf gestern abend allein in Luppa ein, während Sidsch jedenfalls unterwegs einem Schlaganfall erlegen ist.

Döbeln. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich Mittwoch mittag auf der Chemnitz-Niesner Straße des hiesigen Bahnhofs beim Rangieren. Der in der Mastener Straße wohnhafte Wagenschreiber Nagel erhielt, als er mit dem Ausschreiben der Güterwagen am Rangiergleis beschäftigt war, einen Stoß und fiel auf das Gleis, auf dem ein Güterwagen angelockt kam. Der Beamte geriet unter den Wagen und es ging ihm ein Hinterrad über den Kopf, der ihm zertrümmert wurde. Der gräßliche Unglücksfall hatte den sofortigen Tod des unglücklichen Mannes und Familienvaters zur Folge.

Dresden, 1. November. Die Verordnung der Regierung, nach welcher ein Teil der Sparkassengelder in leicht veräußerlichen Papieren, davon 8% in sächsischen Staatspapieren, anzulegen sind, um bei einer plötzlichen Rücknahme größerer Summen von Spareinlagen fest Geld zur Verfügung zu haben, hat auch seine Schattenseiten. Während diese Kassen, sobald sie nur einigermaßen Vorsicht bei der Ausleihe wahren lassen, an den Hypotheken kaum etwas einbüßen, und die Dresdner Sparkasse z. B. diesen Fall wohl noch nicht zu vergleichen hatte, ist das fortgesetzte Sinken der besten Staatspapiere für die Sparkasse nicht angenehm. Die Dresdner Sparkasse, welche z. B. allerdings 37% ihrer Einlagen in Papieren angelegt hat, dürfte für das laufende Jahr schwerlich mit einem Gewinne zu rechnen haben, was nicht angenehm ist, zumal der Rathausneubau von den Sparkassenüberschüssen errichtet werden soll. Vielfach ist schon darauf hingewiesen, daß bei Ausleihe von Geldern auf Briefhypotheken den Kapitalausleihenden Grundstücksbesitzern geholfen und diese Kassen doch jederzeit Wertpapiere in Händen haben, welche keinen Schwankungen unterworfen sind und in Zeiten der Not schnell in bares Geld umgesetzt werden können.

Dresden, 1. November. Die Prinzessin Monika Pia, die heiß umtrittene Königstochter, ist glücklich und wohlbehalten auf Schloß Ballaus bei Pirzen in der Obhut des sächsischen Kammerherrn Ernst von Schönberg angelangt. Herr von Schönberg ist ein sehr guter Freund des sächsischen Hausministers von Meisch, des Beraters des Königs in der Montignoso-Angelegenheit. Er ist 1850 geboren und seit dem 1. August 1874 mit Elisabeth Theresia Ward aus Brooklyn, Herrin auf Ballaus, vermählt. Das Tiroler Schloß ist aus dem Grunde zum einstweiligen Aufenthalt der kleinen Prinzessin gewählt worden, um das Kind auf den Uebergang vom sonnigen Süden in das rauhe mitteldeutsche Klima vorzubereiten. — Die Christlichen Gewerkschaften in Sachsen war das Thema einer vom Ortsverband der deutschen Gewerkschaften zu Dresden einberufenen öffentlichen Versammlung, zu welcher der große Saal des „Odeum“ dicht besetzt war. Die lebhafteste Aussprache zeigte den Unwillen der nationalgesinnten Arbeiterschaft über die Agitationsweise der christlichen Gewerkschaften gegen die hiesig-Dunkelischen Gewerkschaften. Der Referent, Herr Berndt-Dresden, wie auch der Ortsverbandsvorsitzende wiesen darauf hin, daß eine derartige Agitation der christlichen Gewerkschaften der nationalen Arbeiterbewegung in Sachsen nur hinderlich sei und erwarten, daß die christlichen Gewerkschaften diesem Bestreben Rechnung tragen.

Dresden, 1. November. Se. Majestät der König folgte vorgestern einer Einladung des Rittergutsbesitzers Dr. Land aus Seußlich zur Jagd. Vor der Fahrt dahin begab sich Se. Majestät nach dem Prinzlichen Palais an der Zingendorffstraße und beglückwünschte Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg zum Geburtstage. Am 6. November abends gedankt Se. Majestät der König zu Jagden nach Tavis abzureisen und von dort voraussichtlich am 17. November früh nach Dresden zurückzukehren. — Das königliche Spillager wird Mittwoch, den 6. November von Pillnitz nach dem Residenzschloß verlegt werden. — Dem Saisonabschluss des Dresdener Rennvereins war der Wettergott nicht hold; es „nieltelt“ von früh an fast ununterbrochen, und erst gegen 4 Uhr, als die Hälfte des Programms bereits erledigt war, brach wiederholt die Sonne durch das düstere Gewölk und machte wenigstens für den Rest der Veranstaltung den Aufenthalt einigermaßen angenehmer. Trotzdem war der

Versuch ein recht befriedigender, hatte doch die Ankündigung des Besuches des Königs der Bahn eine stützliche Zahl sonst nicht stützbarer Besucher zugeführt. Punkt 2 Uhr erschien Se. Majestät in Begleitung der Königlichen Prinzen und 1/5 Uhr verließ der König unter den Hochrufen des Publikums die Bahn. Die Rennen, die meist gut besetzte Felder boten, nahmen einen glatten Verlauf. Die Gesamt-Einsätze am Totalisator betrugen 100300 Mark.

Dauben. Jetzt ist mit der Specktaüberbrückung, besonders mit der Ergänzung der Dämme in der Nähe der Eisnerischen Biegelei begonnen worden. Das königliche Finanzministerium hat nunmehr auch die zur Berücksichtigung verschiedener Wünsche wachsam umgearbeiteten Pläne der großen Brücke genehmigt.

Eisra. Dienstag abend gegen 6 Uhr sind von einem von hier nach Bischofswerda verkehrenden Güterzuge kurz vor Kaufschütz zwei Güterwagen entgleist, wodurch die Strecke etwa drei Stunden lang gesperrt war. Die Reisenden des Abendpersonenzuges Kamenz-Bischofswerda mußten deshalb an der Unfallsstelle umsteigen und wurden mittels Hilfszuges weiterbefördert.

Zwickau. Ein Prozeß, der nicht nur seiner forensischen Bedeutung halber, sondern auch als „document humanum“, als Kulturbild besondere Beachtung verdient, spielte sich vor der 3. Strafkammer des hiesigen Landgerichts ab. Er warf grelle Streiflichter auf den immer noch bestehenden Hezen- und Aberglauben der erzgebirgischen Bevölkerung, die sich noch heute von Verkäufern der sog. „6. und 7. Mäher Mosis“, elenden und unsinnigen Machwörtern, narren läßt. Die Affäre spielt im Erzgebirgsstädtchen Breitenbrunn. Der dortige Fleißbesitzer Paul Friedrich Schmidt klagt gegen den dortigen Wirtschaftsbefizier Heinrich Dienegeit Müller. Der Grund? Es war am 23. April d. J., da in der Angerschen Schmiedewerkstätte zu Breitenbrunn das Gespräch auf Hezerei kam. Gibt es Hezen? Das war die Frage, über die sich die Köpfe erhitzten. Da ta Müller den Ausspruch: „Wer etwas in der Sache wissen will, der gehe nur zum Schmidt-Paul, der hat Hezenblicher, eins kostet 5 Mark; damit kannst du gleich einen umbringen.“ Seit dieser Zeit war Schmidt von der abergläubischen Bevölkerung als Hezenmeister geschätzt und gemieden. Aus jener Anekdote entspann sich nun ein Rattenkönig von Prozeßen. Müller wurde von der hiesigen Strafkammer zu 50 Mark Geldstrafe resp. 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Das Oberlandesgericht Dresden hob dieses Urteil auf. Daraufhin wurde Müller von der 3. hiesigen Strafkammer zu 50 Mark Geldstrafe resp. zehn Tagen Haft verurteilt.

Chemnitz. Vor einiger Zeit errichtete hier ein Herr Herzfeld aus Berlin eine Privatpost „Courier“, von der man in der Öffentlichkeit fast nichts verstand; am 12. Oktober übertrug G. das Geschäft einem Herrn Wastewitz, der am 21. Oktober den Betrieb gänzlich einstellte, da das Unternehmen nicht florierete.

Freiberg. Mit einer am Mittwoch vor dem Landgericht stattgefundenen Verhandlung gegen den Siebenlehner Bürgermeister Barthel hat die Siebenlehner Affäre ihren Abschluß gefunden. Barthel hatte im Jahre 1904 in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sparfassenauschusses, ohne den Ausschuß zu fragen und gegen den Willen des Stadtgemeinderats dem Kaufmann Maximilian Otworowski aus der hiesigen Sparkasse 24 000 M. zum Bau einer Hinderfabrik gegeben. Gebucht waren nur 12 000 M. Als Motiv gab Barthel an, daß er Industrie nach Siebenlehn ziehen wollte. Am 18. Januar 1905 brannte nun die Hinderfabrik ab, worauf am Tage darauf Barthel sofort eine Buchung vornahm, daß die 12 000 M. von Otworowski zurückbezahlt worden seien. Bei einer unvermuteten Revision am 31. Januar und 1. Februar kam ein Defizit ans Tageslicht, Barthel mußte es aber wieder durch Schiebungen zu verdecken, indem er 25 000 Mark auf seinen eigenen Namen eintragen ließ. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Unter Einrechnung der bereits bestehenden Strafe von 7 Jahren Justizhaus wurde auf eine Gesamtjustizhausstrafe von 7 Jahren 6 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt. 5 Monate Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht.

Wurzen. Am Dienstag vormittag 1/10 Uhr wurde am Waldbesäume vor Wurzen — zwischen Altenbach und Reitz — auf den von Leipzig nach Dresden fahrenden Schnellzug geschossen. Das Geschöß traf ein Weib erster Klasse, in welchem sich vier Abgeordnete der 1. und 2. Kammer befanden. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden.

Leipzig. Das in der Fehlfstraße durch Explosion zerstörte Haus bildet einen großen Trümmerhaufen. Es ist jetzt festgestellt, daß der Explosionsherd in der zweiten Etage in der Wohnung des Feuerwehrrmanns Tiebe gelegen hat. Ueber die Ursache der Explosion ist man bis jetzt noch im Unklaren. Wie gewaltig die Explosion gewesen ist, beweisen außer dem in Trümmern liegenden Hause die nächstliegenden Häuser. Wie Fensterheben sich da zersprungen. — Mit Hilfe des Vertikonschen Meßverfahrens hat man jetzt einen Ombrecher ermittelt, der seinerzeit bei seiner Festnahme aus seiner Wohnung am Matthäikirchhof in der 4. Etage durch ein Fenster der 3. Etage des Nachbarhauses sprang, aber dort festgenommen wurde. Es ist ein schon oft wegen schweren Diebstahls verurteilter 26 Jahre alter Handlungsgehilfe. Er heißt Otto Zudenberg und stammt aus Annamleben. Er hatte sich als Kaufmann Weber aus Berlin ausgegeben und wird wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle bereits seit längerer Zeit von der Staatsanwaltschaft zu Braunschweig fiktiv verurteilt. — Freiwillig stellte sich der hiesigen Kriminalpolizei der 31 Jahre alte Selbstgelehrter Max Grün aus Kirchberg, der, wie berichtet, am 25. September an dem Krampermeister Desme in Reutichen einen Mordversuch beging, indem er auf den

Mann drei Schüsse aus einem Revolver abgab. Defne wurde nur von einem Schuß getroffen und schwer verletzt. Eiferfucht ist der Beweggrund zu der Tat gewesen. Ording lebt seit zierla einem Jahre von seiner Frau getrennt. Nach vollbrachter Tat brachte er sich in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Kopf bei. Die Verletzung war ungefährlich.

Mäßigerg. In dieses Leib wurden am Montag zwei hiesige Familien verfehrt. Der 12jährige Sohn des Fleischermeisters Herrn Gustav Schmidt und der gleichaltrige Sohn des Lehrers Herrn Hermann Poley standen am Montag unter Abend am Schaufenster des Apfelschen Hauses in der Herrenstraße, wo ersterer dem letzteren einen geladenen Revolver seines größeren Bruders zeigte. Bei dieser Spielerei entlud sich der Revolver und die Kugel drang dem Werner Poley in den Leib, jedoch der Knabe bewußtlos zusammenbrach. Die auf den Knaben herbeigeeilten Leute trugen ihn in die elterliche Wohnung, wo bald die hiesigen beiden Ärzte zur Stelle waren, die konstatierten, daß die Kugel in der Leber stehe. Ohne Operation kann die Kugel nicht entfernt werden; der bedauernswerte Knabe schwebt in größter Lebensgefahr.

Aus aller Welt.

Weg: Das Schwurgericht verurteilte den 21 Jahre alten Hüttenarbeiter Paul Ehling aus Aldringen wegen Raubmordes zum Tode. Ehling hatte Anfang Juni d. J. in Hayingen die 25 Jahre alte Witwe Schuster ermordet und geraubt. — Frankfurt a. M.: In Heberheim hat am Mittwoch nachmittag der aus dem Dienst entlassene Lehrer Otto Seipel, der dort als Privatlehrer lebte, seinen Bruder, den Kaufmann August Seipel, erschossen. Otto Seipel hatte seinen Bruder um 1000 Mark angegangen, da ihm dieser aber nur 600 Mark zahlte, geriet er in Wut und verübte die Mordtat. Er wurde verhaftet. — Innsbruck: Vorgefunden bestiegen zwei Münzberger die Sonnenföhne bei Choral. Einer von ihnen, namens Hase, stürzte beim Absteige ab und starb. Die Leiche wurde gestern herangerholt. — Salzburg: In dem Besinden des Großherzogs von Toskana ist eine Wendung zum Besseren eingetreten, die tagsüber anhält. Der Patient brachte den Nachmittag einige Stunden außerhalb des Bettes in einem Rollstuhl zu. Appetit, Stimmung und Nahrungsaufnahme sind den Verhältnissen entsprechend gut. — Budapest: Der Chefredakteur des „Bester Woyb“ Leo Belletsberg schloß sich gestern abend im Nebalkonzimmer eine Kugel vor den Kopf und war sofort tot. — Oker: Bei den hiesigen Kommunion-Süttenerken wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Schmelzriegel aus Platin im Werte von 85000 Mark gestohlen. — London: Von der hiesigen Börse werden die Positionen der Firmen Prebete Cammell und Schaan u. Co. gemeldet, die von geringer Bedeutung sind. — An der Küste von Verdrätsire, wo stürmisches Wetter herrscht, sind Schiffstrümmen an Land geschwemmt worden, darunter eine Rettungsboje mit der Aufsicht „Mira-Frensburg“.

Bemerktes.

Ein spanischer Hauptmann von Röhpenid. Ein dreißiger Schwindler, der sich in der Rolle des „berühmten“ Hauptmanns von Röhpenid produzierte, ist dieser Tage in Madrid verhaftet worden. Emilio San Pedro — so heißt der Mann — führte sich überall als Hauptmann ein und bestellte sich unter anderem bei einem Schneider eine Hauptmannsuniform. Als sie fertig war, ersuchte er den Schneider, ihm die Uniform ins Haus zu schicken; er wolle sie noch einmal anprobieren und dann dem Noten das Geld für die Kleidungsstücke geben. Ein Gehilfe des Schneiders nahm die Uniform und begleitete den vornehmen Kunden. Unterwegs aber schien der Herr Hauptmann sich eines Besseren zu bedenken: er rief einen Soldaten, der zufällig vorüberging, heran und befahl ihm, die Uniform zu nehmen und ihn und den Schneidergesellen ins Kriegsministerium zu begleiten. Dort hat der Gauner im kameradschaftlichen Tone den Adjutanten des Ministers, für ihn, da er kein Geld bei sich habe, die Schneiderrechnung zu bezahlen; er werde das ausgelegte Geld sofort wiedergeben. Der Offizier war aber so vorsichtig, in der Rangliste nach dem Namen des angeblichen Hauptmanns zu suchen; da er ihn nicht fand, ließ er den Schwindler verhaften. Die Hauptmannsposterei war aber noch lange nicht die schönste der Taten des Emilio San Pedro. Nach seiner Verhaftung entdeckte man, daß er derselbe Hochstapler war, der sich kurz vor der Vermählung des Königs Alfonso für einen Bruder der künftigen Königin Viktoria ausgegeben und dadurch zahlreiche Spanien der vornehmsten Gesellschaften getäuscht hatte. Von drei anderen Individuen, die er überall als seine Sekretäre vorstellte, begleitet, war er aus London abgereist, nachdem er in geschickter Weise das Gericht verdrillt hatte, daß der Bruder der Königin nach Madrid zur Hochzeit komme. Dieses Gerücht war auch in die französische Presse gedrungen, und die Folge war, daß in Paris einige Freunde der Familie der Braut auf dem Bahnhof erschienen, um den durchreisenden Prinzen zu begrüßen. Dem ingenüsen Schwindler war das natürlich nicht sehr angenehm, denn er war in Gefahr, schon hier entlarvt zu werden; deshalb zog er es vor, in seinem Waggon zu bleiben, und einer seiner „Sekretäre“ mußte der ehrfurchtsvoll harrenden Menge erklären, daß die „königliche Braut“ infolge der anstrengenden Fahrt ermüdet sei und sich zur Ruhe begeben habe. In Spanien begab sich Emilio San Pedro, der sehr gut englisch, französisch und spanisch spricht, zuerst nach Valencia, wo er mit hohen Ehren empfangen und von den Behörden und dem Erzbischof glänzend betrauert wurde. Der Schwindler

wurde aber bald entdeckt, und der Gauner mußte seinen lässigen Streich mit einem längeren Aufenthalt im Gefängnis büßen. Vor einigen Wochen erst wurde er aus der Haft entlassen und er hat, wie man sieht, seine Schwindelkünste sofort wieder ausgenommen. San Pedro gab an, daß er aus Gibraltar komme; er soll dort die Frau eines hohen englischen Beamten entführt haben.

Die Frau über das Grab hinaus. Um die Tatzen eines Wohlwäntigen handelt es sich augenscheinlich bei einer schaurigen Entdeckung, die man jetzt in einer Ortschaft bei Caserta gemacht hat. Der V. L. M. berichtet darüber: In Casalatina bei Caserta lebte ein Mann unter folschem Namen wie ein Einsiedler in einem alleinstehenden Häuschen. Wie sich später herausgestellt hat, heißt er Giuseppe Messandro. Sein sonderliches Leben reizte die Bauern zu näherer Beobachtung. Von einem hohen Baum dem Hause gegenüber nahm man wahr, wie er eine auf einem Bett liegende weibliche Leiche mit blondem Haar, die mit einem Atlasleid und einer wundervollen Perlenkette angezogen war, inbrünstig küßte. Hierüber empört, drang ein Bauernhause in das Häuschen ein. Der Verlobter bahnte sich mit dem Revolver in der Hand einen Weg und ergriff die Flucht. Es wurde festgestellt, daß er in einer benachbarten Ortschaft die Leiche seiner Braut, einer gewissen Elvira Starlingi, ausgegraben hatte. Deren Eltern hatten wegen des sonderbaren Wesens des Verlobten die Verlobung rückgängig gemacht, trotzdem aber verkehrte das Mädchen weiter mit Giuseppe Messandro. Als sie ihn eines Abends am offenen Fenster erwartete, zog sie sich eine Zungenentzündung zu. Während ihrer schweren Erkrankung vernachlässigte sie jegliche Pflege und sagte, sie wolle gern sterben, da sie ohne ihren Geliebten nicht leben könne. — Giuseppe Messandro hatte, wie festgestellt wurde, am zweiten oder dritten Tage nach der Beerdigung den schweren Sarg ausgegraben und ihn allein über das Gebirge, zuerst bis Cuma, dann bis Baja transportiert. Man fand ein Tagebuch vor, in welchem ein Todesstöße der Braut der Schwär eingetragen war, sie solle wenigstens nach dem Tode die Seine werden. Aus den Tagebuchaufzeichnungen geht hervor, daß der Mann sich offenbar in einem psychopathischen Zustand befindet. Er schrieb nieder, daß er die tote Elvira leidenschaftlich küßt und ihr seine Liebe bekannt habe. Die Witze habe geantwortet: „Auch ich liebe dich und bete dich an!“

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 1. November 1907.

Berlin. Der Kaiser ist von einer Unpäßlichkeit befallen. Es handelt sich um eine Erkältung, die sich bereits seit mehreren Tagen sichtbar macht und den Manövern veranlaßt, zur rascheren Wiederherstellung während eines Teils des Tages das Bett zu hüten. Berlin. Der Reichskanzler Herr Bismarck ließ dem Zentralverbande deutscher Industrieller auf ein Telegramm der Delegiertenversammlung vom 28. Oktober folgende Antwort zugehen: „Berlin, den 29. Oktober. Dem Zentralverbande deutscher Industrieller danke ich verbindlich für das freundliche Begrüßungsgramm vom gestrigen Tage. Es ist für mich von hohem Werte, wenn Vertreter industrieller Arbeitgeber sich so einmütig zu meinen Anschauungen über Fortführung unserer Sozialpolitik bekennen. Die Vereinnahmung der Delegiertenversammlung für die Übernahme neuer Lasten auf diesem Gebiete beweist mir, daß die deutsche Industrie entschlossen ist, mit den wachsenden materiellen Kräften auch in weiterer Umsange an der Lösung der sozialen Aufgaben mitzuwirken. Ich bin überzeugt, daß eine solche Opferwilligkeit dazu beitragen wird, Ordnung und Autorität im Betriebe zu erhalten und zu stärken. Mit vorzüglicher Hochachtung sehr ergebenst Willkomm!“

Berlin. Der erste Staatsanwalt des königlichen Landgerichts I hat durch Erklärung vom gestrigen Tage die Strafverfolgung in Sachen des Grafen Runo Moltke wider Maximilian Harden abgenommen. Damit hat das Privatklagenverfahren sein Ende gefunden.

Bln. Auf der Großbahn stürzte bei Obergießen vorgestern abend der letzte Zug mit sämtlichen Wagen vom Viadukt in die Tiefe. Es sollen mehrere Personen getötet bzw. verletzt sein.

Bln. Der Walddrahtverband ist auf fünf Jahre verlängert worden. Die bisherigen Verkaufspreise sollen beibehalten werden.

Wiesbaden. In der Nähe des Bahnhofes Hildesheim wurde ein 18jähriges Mädchen vom Zuge überfahren tot aufgefunden. Vermutlich ist sie aus dem Zuge gesprungen, da sie über das Ziel hinausgefahren zu sein glaubte, und dabei verunglückte.

Wärzburg. Der gestrichelte und von Ungarn ausgelieferte Bankier Leffstedt ist gestern in Schweinfurt eingeliefert worden.

Karlsruhe. Die Akten im Prozeß Gau sind jetzt von Leipzig wieder hier eingegangen und dem Justizministerium übergeben worden. Die Verurteilung Gaus wird in den nächsten Tagen erwartet. Es würde dann die Ueberführung Gaus in das Zuchthaus in Bruchsal stattfinden. Die Verteidigung setzt ihre Bemühungen um Wiederaufnahme des Verfahrens fort.

Brigen. Die Prinzessin Pia Monika bleibt bis zum Frühjahr auf Schloß Pallau. Noch vor Weihnachten ist ein Wiedersehen der Frau Toselli mit ihren Kindern in München geplant.

Venedig. Durch Gewitter und Hagelwetter wurde in der Provinz Florenz die Olivenernte zerstört. Der Reno ist in Signa um fünf Meter angewachsen.

Budapest. Das Adresbüreau veröffentlicht nicht Mitteilungen bezüglich des Exports von Tokayer

Wein nach Deutschland und Oesterreich. Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Bestimmung des Handelsvertrages mit Deutschland, die auch in den österreichisch-ungarischen Ausgleich übergegangen ist, es verboten ist, anderen als aus Tokaj stammenden Süßweinen mit der Bezeichnung „Tokayer“ in den Handel zu bringen. Die Bezeichnung „Tokayerwein“ gilt als Ursprungsbezeichnung, nicht als Qualitätsbezeichnung. Ein deutsches Gericht hat in einem konkreten Falle dies ausgesprochen und aus Ungarn importierten Süßwein, der als „Medizinal-Tokayer“ bezeichnet worden war, aber nicht aus Tokaj stammte, als Fälschung erklärt und den Weinhandler verurteilt.

Tunis. Der Gesundheitsrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der hier ausgebrochenen Pestepidemie. Von den bisher vorgekommenen sieben Erkrankungen sind drei tödlich verlaufen. Der Herd der Seuche scheint eine Webefabrik zu sein, die 60 Arbeiter beschäftigt. Sie ist heute niedergebrannt worden. Die Kranken werden isoliert und ihre Wohnungen desinfiziert. Im Hafen und in der Stadt wird ein Vermeidungskrieg gegen die Ratten geführt. Man sieht der Ankunft von Passagieren entgegen. Seit gestern morgen ist keine neue Erkrankung gemeldet worden.

Tunis. Wie festgestellt wurde, ist die Pest, welche bereits zwei Tote gefordert hat, von einem aus Oran kommenden Dampfer eingeschleppt worden.

Saloniki. Tiflis, der Chef des bulgarischen Komitees von Brundi und Trafskiflow, der Sekretär des Komitees, die wegen Einführung von Bomben zum Tode verurteilt wurden, sind in Serres hingerichtet worden.

Warschau. Die Polizei entdeckte zwei von Damen bewohnte Verschönerlokale, in denen sich Mitglieder der Kampfgeneration verbargen. 17 Personen wurden darin verhaftet. Sodann wurden in der Stadt Massenverhaftungen vorgenommen. — Gestern wurde hier der Präsident der echt russischen Schullehrer Alexejew zur Duma gewählt. Einige Stunden später wurde in der Krakauer Vorstadt ein ihm auffallend ähnlich sehender zugereister russischer Gutsbesitzer erschossen.

Petersburg. In den Meutereien in Madimostok wird noch berichtet: Das meuternde Minenboot „Story“ wurde von drei kaisertreuen Minenbooten eingekreist; es erfolgte eine Explosion. Die „Story“ ging mit der ganzen Besatzung unter. Nur drei Mann sind gerettet worden. (s. Tagesgeschichte).

Petersburg. Bei der gestrigen Beerdigung des ermordeten Chefs der Gefängnisverwaltung wurde auf dem Friedhofe ein junger Mann verhaftet, der eine Browning-Pistole und vier Bomben bei sich trug.

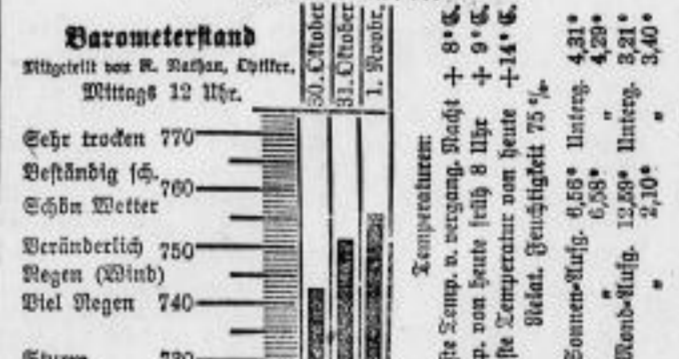
New York. Hier wurde ein armenischer Revolutionsführer namens Parech Nehrufian verhaftet, der schwere Verbrechen von seinem hier lebenden Landsmann, dem Millionär Myran Karaghernian begangen hat. Er erzwingt von ihm die Zahlung großer Summen unter der Bedingung, daß er heimlich Bomben in die Wohnung seines Bruders in Konstantinopel legen und dann diesen als Verschönerer anzeigen werde.

Rio de Janeiro. Der Dampfer „Orleanais“ ist von Marseille eingetroffen. Während der Uebersahrt sind zwei Personen gestorben und fünf unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Wasserstände.

Table with 2 rows of water levels for different locations. Columns include location names and numerical values.

Wetterwarte.



Wetterprognose

der R. E. Landeswetterwarte für den 2. November: Trübe und neblig, ohne wesentliche Niederschläge, mäßige nordöstliche Winde, kühl.

Literarisches.

Bei der Redaktion eingegangen: Franz Grillparzers Leben und Schaffen von Moritz Ricker. Mit 7 Bildnissen, einem Briefe und einem Gebricht als Handschriftprobe. Leipzig, Max Hesses Verlag. Diese viel des Neuen bietende Studie bildet die Einleitung einer im genannten Verlag erschienenen billigen Gesamtausgabe von Grillparzers Werken.

Fahrplan der Viehstraßenbahn.

Table with 2 rows of train schedule information, including departure times and destinations.

Rur kurze Zeit! Der große französische Rur kurze Zeit!

# Zirkus „Mainé“

tritt in Riesa auf dem Schützenplatz ein und gibt Sonnabend, den 2. November, abends 8 1/2 Uhr, seine erste

## Gala-Gröffnungs-Vorstellung.

Drei große Riefenzelte. — Eigene Stallung. — Eigene Lichtanlage. — Eigene Musikkapelle. — Der Zirkus faßt 3500 Personen.

Reiter und Reiterinnen. Spezialitäten aus den größten Zirkussen und Varietés des In- und Auslandes.

Jeden Abend neues Programm. Pferde edelster Rassen. Billigste Eintrittspreise. Auf einen Massenbesuch rechnend.

Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte, Gallerie 15 Pfg.

Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr. Jede Vorstellung neues Programm.

Montag abends 8 1/2 Uhr: **Große Komiker-Vorstellung.**

Den Zirkusbesuchern ist die Besichtigung des Marstalles: Pferde, Bären, Giraffe, Zebus, 2 indische Nöge, Kameele, Affen, Hunde und Ziegen, ein indischer Riesen-Elefant „Dubst“, während der Pause gestattet.

Um gütigen Besuch bittet **Direktor Mainé.**

## Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz

anerkannt beste Bezugsquelle für

## vorzüglichste Röstkaffees, Kakaos, Tees

sowie feinste Schokoladen, Biskuits, Zuckerwaren.

Karlsbader Kaffee-Gewürz à Pkt. 10 u. 25 Pfg. Pa. Feigenkaffee à Pkt. 10, 15 u. 25 Pfg.



Die neueste, beste und zuberlässigste Nähmaschine ist die

### Albis-Nähmaschine

mit Vorschub und Rückwärtsgang, näht schwache und ganz starke Stoffe, mit vielen praktischen Neuerungen, auch Anstichereinrichtung etc.

Garantie 5 Jahre. Preis 80 Mk. franko jeder Bahnstation. Auf Wunsch günst. Teilzahlungen. Billigere Familienmaschinen schon von 45 Mark an.

Naumanns weltbekannte Nähmaschinen. Nur zu beziehen durch

**Adolf Richter, Riesa.**

Telephon 126.

Vertreter gesucht.

Gegr. 1853.



**HAAR**  
Goburger Schinken, geflocht  
Sehr zarten rohen Schinken  
Frankfurter Lachs-Schinken  
empfiehlt

**Reinh. Pohl Nachf.**



**Franz Börner**  
Hauptstr. 64  
Sehr preiswert  
für jede Jahreszeit  
den Körper  
passend  
Träger  
Strümpfe  
Socken  
Handschuhe

Eine gebrauchte Hobelbank  
wird zu kaufen gesucht. Zu er-  
fahren Niederingstraße 14.

# Otto Hennig

Kürschnermeister

Wettinerstrasse 13

Wettinerstrasse 13

empfiehlt sein grosses Lager

## fertiger Pelzwaren

nur eignes Fabrikat.

Anfertigung, sowie Umarbeitung von Herren- u. Damen-Pelzen, Pelz-Jackette, Stolas, Colliers, Muffen u. s. w.

Grösstes Lager in

Seiden-, Klapp-, Haar-, Filz- und Loden-Mützen, feinste Offiziers-, Beamten- und Schüler-Mützen, Oeconomen-, Sport- und Kinder-Mützen.

## Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

## Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.

(Frauens und Jungfrauengruppe.)

Donnerstag, den 7. November, nachm. 4 Uhr **Hauptversammlung** in der Konditorei Müblius: 1) Vortrag des Herrn Organist Scheller: „Reisebilder aus Konstantinopel“. 2) Jahres- und Kassenbericht. 3) Beschlussfassung über zu gewählende Unterstützungen und 4) über einen Familienabend. 5) Eingänge und Anträge. Elisabeth Nicolai.



## Turnverein Gröba.

Sonntag, den 3. November, von 7 Uhr ab

### Stiftungsfest

im „Anker“. Zahlreicher Teilnahme der Mitglieder nebst Angehörigen steht entgegen **der Turnrat.**

NB. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

An Sonn- und Feiertagen habe ich keine Sprechstunde.

Dr. med. Naumann.

Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 4a.

## Adolf Bormann

Spezialgeschäft für

Kaffee

Tee

Kakao

empfiehlt diese Artikel in **anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.**

Erste Bezugsquelle am Platze.

Nach schwerem mit Geduld ertragenen Leiden entschlief am Mittwoch abend 1/8 8 Uhr im Alter von 22 Jahren meine herzengute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

**Olga Kunath geb. Hennig.**  
Dies zeigt im tiefsten Schmerze hierdurch an **Alwin Kunath**

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Riesa, am 1. November 1907.  
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus. — Blumenschmuck nach Großenhainer Straße 21 erbeten.

## A. Kramer,

Naturheilkundiger.

Sonntag, den 3. November „Hotel Deutsches Haus“ zu sprechen.

Kieler Spouten  
Kieler Pflingte  
geräucherte Schellfische  
geräucherte Hake  
Sehr zarten ger. Lachs.

Pommerische Gänsebrust  
Nürnberger Ochsenmaulsalat  
gar. reines Gänsefleisch i. Dosen.

Altenburger Ziegenkäse  
empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.

Weizenmehl Weizenmehl  
empfiehlt noch zu billigen Preisen sehr  
billig **Th. Dockter.**

**Achtung!**  
Frischgeschossene  
Naninchen  
verkauft N. Jäger, Bahnhofstr.

## Büeklinge,

heute frisch, Rike M. 1,25.  
J. E. Wittiche Nachf.

## Ortsverein Weida.

Sonabend, d. 2. Novbr., abends 8 Uhr **Versammlung.**

**Turnverein Gröba.**  
Sonabend, den 2. November, abends 8 Uhr **Monats-Versammlung.** Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig. **Der Turnrat.**

**Gesangverein „Amphion“.**  
Sonabend — 9 Uhr — **Probe mit Orchester** (Wettiner Hof-Saal).

**Dramatischer Verein.**  
Sonabend, den 2. November abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Schützenhaus. **Der Vorstand.**

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten. Hierzu Nr. 44 des „Erzähler an der Elbe“.

Vom Landtag.

Die konservativ-fraktionelle Gruppe der konservativen Fraktion des sächsischen Landtags hat sich nunmehr...

Der zweiten Kammer sind wieder verschiedene Anträge...

1. Die Kammer möchte beschließen: die königliche Staatsregierung...

2. Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, das Gesetz, das Volksschulwesen betreffend...

3. Die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. für das laufende Finanzjahr Mittel bereit zu stellen...

Die konservativ-fraktionelle Gruppe hat folgende Interpellation...

Als Tagesordnung für die nächste (zehnte) öffentliche Sitzung...

geordneten Gänther, Bär und Koch, Maßnahmen der Staatsregierung...

Tagegeschichte.

Deutsches Reich.

Anlaß des gestrigen Jubiläums der Marineflottenartillerie hat der Kaiser nachstehendes Telegramm...

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird der Staatssekretär von Schweden...

Über ein neues Sonntagsruhegesetz, das durch den Reichskanzler...

Graf Wolke hat, wie wir bereits mitteilten, Berufung gegen die Freisprechung...

Die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. für das laufende Finanzjahr Mittel bereit zu stellen...

gangen hat, und ein Beweis nach dieser Richtung von Garden überhaupt nicht versucht worden ist...

Um dem Arbeitermangel auf dem platten Lande und der dadurch bedingten unerwünschten Heranziehung...

In Stuttgart ist jetzt Nr. 1 der Gelben Arbeiterzeitung, Organ der freien (nichtsozialdemokratischen) Arbeiterpartei...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Reichskanzler Fürst Bülow empfing vorgestern nachmittag den Direktor des Holzpilzes...

Zur Verkürzung der Lebensdauer der Dampfschiffe von 25 auf 20 Jahre schreibt die „N. N. Z.“...

Wer gewinnt?

Roman von Viktor Strahl.

68 Körner hatte Martin schon vor einiger Zeit zu sich in das Haus seiner Mutter...

Martin, von seinem Herrn in alles eingeweiht, war ordentlich stolz...

Der Baron und Körner eilten in den Garten. Die Gendarmen grüßten militärisch...

Der Baron berichtete, was vorgefallen war und forderte den Brigadier zur Verhaftung der Schuldigen auf...

Zunächst wurde der Mann aus dem Keller geholt und mit einem längeren Strick an den Sattel eines Pferdes gebunden...

Der Verwalter und sein Sohn waren mittlerweile wieder zu sich gekommen. Man hörte sie toben und schimpfen...

Als der Baron und Körner mit den Gendarmen zu ihnen ins Zimmer traten, verstummte der Lärm...

Der alte Hartmann lag noch mit gebundenen Händen und Füßen am Boden...

Die Verbrecher wurden grau im Gesicht und schlatterten an allen Gliedern...

„Im Namen des Gesetzes, ich erkläre Sie beide für verhaftet!“ rief der Brigadier.

„Das Lügen nützt Ihnen nichts“, antwortete der Brigadier kalt.

„Ich klage den Verwalter noch des Betrugs und der Unterschlagung an“, richtete der Baron noch das Wort an den Brigadier.

Der Verwalter schleuderte ihm einen wulfsunkelnden Blick zu und zischte:

„Diesmal haben Sie gewonnen, Baron — aber hüten Sie sich! Das nächste Mal gewinne ich! Mein ganzes Leben sei der Rache geweiht!“

„Da werden Sie einige Jahre warten müssen“, sagte der Brigadier zu dem Verwalter.

Die Gendarmen stiegen auf die Pferde und ritten im Schritt davon, von den drei Gefangenen zu Fuß begleitet.

Der Verwalter hatte sein verwegenes Spiel verloren. Nun rückte sich der Baron mit den Seinen auch zur Tür.

„Er trug den Kopf wieder hoch und neues Leben schien seine Adern zu durchströmen.“

Und Rosalie! Ihr Herz jauchzte, unsägliches Glück leuchtete aus ihren braunen Augen.

Der junge Mann wich kaum von ihrer Seite. Sein ganzes Wesen atmete Liebe...

Der Baron bemerkte es und die stille Liebe der Beiden warf einen verklärenden Schein in sein altes Herz.

Körner ruhte nicht eher — der Baron und Rosalie mußten ihm versprechen, zunächst mit ihm zu seiner Mutter zu kommen.

Es stand ein einspänniger Jagdwagen im Schuppen. Davor wurde das Pferd des jungen Hartmann geschirrt.

Martin fuhr in diesem Gefährt die greise Bettina und Rosaliens Jose, die hübsche Berta...

Der Baron und seine Tochter ritten aber in Begleitung Körners nach dem Gute Allhof...

„Es ist vorhin ein Gast gekommen, der Dich sehr sehnsüchtig erwartet, mein Kind“, sagte sie.

„Er ist mein Feind, liebe Mutter“, erwiderte er mit bebenden Lippen.

„Er war es, mein Sohn — er ist wie umgewandelt, bereut das Vergangene — verzeih Du auch ihm wie ich ihm verziehen habe.“

— tatsächlich würde das aber nach der bisherigen Berechnung 25 Jahre bedeuten — sei noch so lang, daß an deren Ende ein Linien Schiff für die Verwendung in der ersten Schlachtlinie kaum noch in Frage kommen werde.

**Oesterreich-Ungarn.**

In ihrer notwendigen Hast, alles, was innerhalb der Grenzpfähle Ungarns wohnt, zu magyarisieren, haben die Magyaren auch eine Gesellschaft für Namensmagyarisierung gegründet. Wie eine kürzlich veröffentlichte Statistik über die Erfolge dieser Gesellschaft mittelst, haben im Jahre 1906 nicht weniger als 2955 Personen ihren Namen magyarisiert, davon allein 1042 in Ofenpeß, und zwar sind die meisten davon Juden und Staatsangehörige.

**Rußland.**

Offene Meuterei herrscht wieder einmal in der russischen Marine. Die Besatzung des Torpedobootszerführers „Storj“ hat, aufgereizt von Agitatoren, unter diesem eine Albin, die auf einem Schiff angeklommen waren, gemeutert und eine rote Fahne gehißt. Der „Storj“ lief, so wird aus Wladivostok gemeldet, auf die See aus und eröffnete das Feuer gegen die Stadt und die Truppen. Durch das Feuer des Kanonenbootes „Mandshur“ und der Torpedobootszerführer „Grosowoy“, „Emphely“ und „Serdity“ sowie durch das Eingreifen des alarmierten 12. Schützenregiments wurde der „Storj“ zerstört. Die auf ihm befindlichen Agitatoren wurden während des Feuers getötet, die übriggebliebenen Meuterer wurden verhaftet.

**Himmelserscheinungen im November.**

Die Sonne setzt ihre schön absteigende Bahn unter den Sternen weiter fort. Zu Beginn des Monats steht sie schon 14 Grad unter dem Himmelsäquator und sinkt bis zu seinem Ende bis auf 21½ Grad südlicher Deklination, nur 2 Grad steht sie dann noch über der südlichsten Deklination der Ekliptik.

Sonnenuntergang an diesem oder den umliegenden Tagen nach seiner Tagesuhr beobachtet, wird dies bestätigt finden.

Der Mond ist zu Monatsbeginn abends nicht zu sehen. Am 5. November, 11¼ Uhr, ist Neumond, auch weiterhin bleibt aber der Mond unauffällig, weil er nun durch die südlichsten Sternbilder des Tierkreises wandert. Erst vom 9. November ab wird er abends auffällig.

Von den Planeten sind die beiden sonnennächsten Merkur und Venus als helles Objekt unsichtbar, weil er der Sonne zu nahe steht. Mars' dunkle Scheibe aber werden wir ihm am 14. November vor der Sonnenscheibe erblicken; an diesem Tage findet um die Mittagshunde das seltene Phänomen des Merkurdurchgangs statt.

Der Jupiterplanet Jupiter wird jetzt seine neue Sichtbarkeitsperiode beginnen. Schon um 10¼ Uhr erscheint er anfangs des Monats im Nordosten und zu letzt bereits kurz vor 9 Uhr. Er ist noch gerade bis zum Ende des Monats rechtläufig und steht im Krebs ein wenig östlich der bekannten Präsepe oder Krippe, eines Nichtstels für das bloße Auge, den jedes Fernrohr in zahllose Einzelsterne auflöst.

Der Himmelskammer fängt an, und die ganze Pracht seiner winterlichen Schönheiten aufzubauen. Ihre Vorläufer sind die beiden Sterngruppen der Plejaden und Hyaden, die schon bald nach 6 Uhr sich im Nordosten zeigen.

über unserm Horizont. Ganz tief unter dem Pegasus ist Komalhaut (Fischmaul) um 7 Uhr zu sehen. Die gelbe Kapella steht schon hoch im Nordosten. — Sternschnuppen sind am 14. November aus der Richtung des großen Bären und am 25. November aus der Andromeda zu erwarten, die bei Dunkelwerden hoch im Südken steht.

**Bemerktes.**

Ueber die gemeldete Erdbebenkatastrophe in Mittelasien wird folgendes näheres berichtet: Ueber die Erdbebenkatastrophe in Karatag bringen die Blätter ergänzende Einzelheiten aus Petersburg. Von verschiedenen Städten der Umgebung gingen auf telegraphische Anweisungen der höheren russischen Behörden Rettungskorps nach dem Schauplatz des Erdbebens ab, jedoch bisher, ohne etwas leisten zu können. Es scheint, daß das Erdbeben mit einem Vulkanausbruch verbunden war; die ganze Umgebung ist mit Asche sowie mit braunem Rauch angefüllt. Man neigt zur Ansicht, daß die Stadt auf dem Krater eines toten Vulkans aufgebaut war.

Peter Hofegger erzählt in dem in seinem „Reisegarten“ (Verlag von „Neumann“ in Graz) veröffentlichten Tagebuch: „Wie denken Sie über die eheliche Treue?“ fragte mich ein Besucher aus der Großstadt. — „Wie ich darüber denke? Das ist ganz gleichgültig. Fragen Sie mich lieber, wie ich's damit halte! Ich will es Ihnen offen sagen. Die Sache ist interessant und ich kann wohl mitreden. In der Jugend vor meiner Verehelichung hat's für mich nicht allzuviel Versuchung gegeben, also auch nicht viele Tugenden. Im Laufe des Lebens habe ich erstere kennen gelernt, und letztere nicht immer mit leichter Mühe behauptet. Ein Entscheidendes war, daß man kein Schuft werden will. Jedem Geschäftsmann hält man das Versprechen, und gerade dem höchsten Menschen nicht? Uebrigens wäre auszusprechen, daß in dieser Sache doch weniger das „Versprechen“ mispricht, als praktische Erwägungen. Man sieht mit dem Treubruch doch einmal gar zu viel an Lebensglück auf das Spiel. Außerhalb wie innerhalb des Kreises wachsen dem Treulosen Widerwärtigkeiten und können ihm unter Umständen so sehr über den Kopf wachsen, daß sie alles häusliche Glück, alle stittliche Anebenzuehung, oft auch alle geordneten wirtschaftlichen Zustände völlig zerstören und zerstören. Ich habe zu viele dergleichen Beispiele gesehen, als daß sie nicht imstande gewesen wären, den Versuchungen ein Gegengewicht zu bieten. Das Stärkste daran tut allerdings die Liebe zur eigenen Frau. Nein, zu tugendhaft wäre mancher nicht, wohl aber zu klug. Man will durch Augenblinderfolge nicht das Große und Beständige verfehlen.“ — „Das sind Ausnahmen“, sagte mein Besucher enttäuscht. — „Möchten Sie? Wir leben in einer Zeit der Ehebruchs.“

**Wer gewinnt?**

Roman von Viktor Strahl.

Bei den letzten Worten glitt ihr Blick zu dem jungen Manne hinüber, dessen Jähge sich sofort wieder erheiterten. „Das ist ein Glückstag!“ rief er aus. „Entschuldigen Sie, Herr Baron, Entschuldigen Sie, verehrte Baronesse. Lassen Sie mich den Grafen Leonhard sofort auffuchen.“ Er verbeugte sich und begab sich in den kleinen Salon, wo der Graf ungeduldig auf und ab wanderte. Er hatte die Gesellschaft kommen sehen und erwartete nicht, daß Körner schon so bald erscheinen werde.

Der junge Mann sprang auf und ergriff die dargebotene Hand. —

„Ich vergebe, und will versuchen, zu vergessen, was Sie meiner Mutter und mir angetan haben“, sprach er mit bebender Stimme.

Ein Freudenstimmchen flackerte in den Augen des Grafen auf, um gleich wieder zu erlöschen. „Sie und Ihre Mutter haben mir vergeben — aber einer kann es nicht — der Tote im Grabe, mein Bruder Paul, Ihr armer Vater“, kam es leise und wehmütig von seinen zuckenden Lippen. „Ein Sterbender lebte in das Schloß seiner Ahnen zurück. Unser Vater war fern. Mir vertraute Paul auf dem Totenbette das Geheimnis seines Herzens an, beschwor mich, seine junge Gattin Gertrud und seinen kleinen Anaben zu schützen — ihre Rechte bei unfertigem Vater zu vertreten und ich gelobte es ihm mit heiligem Schwur. Er ging zu Gott. Wie habe ich den Schwur gehalten! Ich verheimlichte meinem Vater, daß Paul verheiratet gewesen sei und ein Kind hinterlassen habe. Ich schäuterte nicht nur die junge Witwe ein, so daß sie es nicht wagte, ihre Rechte geltend zu machen, sondern stürzte sie auch noch in grenzenlose Verzweiflung durch die Lüge: Dein Knabe ist tot! — Als ich Sie nach so vielen, vielen Jahren zum ersten Male in meinem Leben sah, erschraf ich bis ins tiefste Herz hinein. Ich wußte, Paul sei von den Toten auferstanden und wolle mich zur Rechenschaft ziehen. — Und dennoch wagte ich es, Ihnen nach dem Leben zu trachten, ich wollte Ihnen den Platz nicht räumen, den ich mir durch ein Verbrechen gewonnen hatte. . . . Und warum das Alles? warum? Um Rang und Reichtum! — Während der letzten Tage bin ich zum Bewußtsein meiner Nichtwürdigkeit gelangt und ich möchte den Rest meines Lebens darum geben, wenn ich das Geschehene ungeschehen machen könnte. Ich habe meinem Vater alles eingestanden — er erwartet Sie und Ihre Mutter mit satternder Sehnsucht. . . . Nun

glaube ich Alles getan zu haben, um den Schatten meines toten Bruders zu verschönnen.“

Er stand gebeugt vor seinem Neffen, die Blicke niedergeschlagen, während er so, aufs Tiefste erregt, redete.

„Ja, mehr konnten Sie nicht tun, Herr Graf — mehr konnten meine Mutter und ich auch nicht von Ihnen verlangen“, erwiderte Körner, wie wir den jungen Mann noch nennen wollen. „Ich kenne meines seligen Vaters Verzeihe ich Ihnen — sein Schatten ist verschönt. Was geschehen ist, sinkt in Vergessenheit!“

„Sie sind ein edler junger Mann. — Beschämt steht ich vor Ihnen da. Kommen Sie mit Ihrer Frau Mutter heute noch auf Schloß Berlinghausen, ergreifen Sie davon Besitz. Im Will Ihnen Rechenschaft über all die Jahre ablegen, als wäre ich Ihr Vormund gewesen — und lassen Sie mich und die Meinen auf immer scheiden! — In einem fremden Lande will ich mir eine neue Heimat suchen.“

„Nein, Herr Graf, nein!“ rief Körner. „Es sei fern von mir, daß ich Sie vertreiben will — Sie bleiben!“

„Ich gebe meinem Vater in Ihnen seinen erstgeborenen Sohn zurück, seinen unvergesslichen, Liebling“, versetzte der Graf bitter. „Was liegt ihm nun an mir? Etwas Fremdes steht zwischen ihm und mir: das Geipst der Schuld!“

Körner schüttelte den Kopf. „Es ist Ihre Pflicht, daß Sie bei Ihrem alten Vater bleiben! Wollen Sie seinem Herzen noch einen schweren Kummer zufügen?“

„Er wird mich kaum vernissen, wenn er Sie hat! — Ich habe ihm verschwiegen, daß ich zweimal einen Mordversuch auf Sie, seinen Enkel machte — wenn er das nun erfährt, muß er mich da nicht verabscheuen?“

Körner legte die Hand auf den Arm des Erregten.

richte  
nicht  
mude,  
domm  
hellen  
auch  
das  
Doff  
in d  
28.  
Wies  
Zwe  
nach  
(W  
ger  
lich  
Zeh  
aber  
haus  
T  
ber  
Walt  
H  
jam  
W  
W  
Seit  
Glaub  
1/9  
Sicht  
norm  
norm  
Pau  
7/9  
haus  
gott  
Wider  
dies  
rebu  
Unte  
Weid  
bren  
Ziele  
Grüß  
(W  
Jill  
jam  
dam  
we  
Kath  
(W  
feien)  
von  
Goeth  
word  
gebe  
A  
klei  
K. A  
G  
im P  
zu m  
J H  
Zent  
Nied  
do  
Preis  
do  
Eck  
do  
Eck  
do  
E. Ren  
do  
Land  
Eck  
do  
do  
235-  
235-  
P  
G  
G  
Anf.  
Relig

richtiger. Die haben wir noch von dem französischen Lustspiel und auch von der modernen Literatur. Ich vermute, daß der Gebrauch häufiger in der Dichtung vorkommt, als im Leben. Um so folgenschwerere Tummelbetten zu begeben, dafür sind die meisten Leute, wenn auch nicht zu gut, so doch zu vernünftig.

unter die Bahnstrecke von Putbus nach Ahrenshoop. In einer Ortschaft dieser Strecke fehrte der Ermüdete in dem nahegelegenen Dorfstrug ein, wo ihm Frau Wirtin eine reichhaltige Weinkarte vorlegte. Der Gast, der sich in Gedanken schon mit einem Glase abgekandenen Bieres abgefunden hatte, ist natürlich über die sich ihm wider Erwartung eröffnenden Ausichten auf lukullische Genüsse sehr erfreut. Deshalb nun fargen, wenn man im Dollen steht? „Frau Wirtin, eine vom besten!“ Also Frau Wirtin bringt eine vom „besten“ her. — Doch, was soll der

Kasten, den sie zu gleicher Zeit vor den Gast hinstellt? — „Ach, mein Herr“, sagt sie etwas betrübten, „Se müdden schon entschuldigen, ich haw mir alle Weill verlegt, Se sind woll jüßst so god, und sören sich dat passende Etikett ut de Schachtel rut, und klaben sich dat hätten up de Flasch up!“

**Kirchennachrichten.**

23. Trinitatissonntag, 8. November.  
**Riesa:** (Kirchweihfest) Vorm. 9 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Luthardt); nachm. 8 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.)  
**Wachau:** Vorm. 9 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.); nachm. 8 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.)  
**Wiederitzsch:** Vorm. 9 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.); nachm. 8 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.)  
**Witzsch:** Vorm. 9 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.); nachm. 8 Uhr Dreieinigkeitsgottesdienst (Pastor Wed.)

**Laden**

mit Wohnung zu Neujahr od. 1. April zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter **Laden 100** in die Exped. d. Bl.  
**Freundl. Balkonwohnung,** 2 Stuben, 2 Kamern, Küche und Zubehör, 1. Januar 1908 zu vermieten. Näheres \* Poppitzerstraße 25 im Laden.  
**Schlafstelle,** verm. Niederlagstraße 3.  
**Schlafstelle frei** Wettinerstr. 32, 2. L.  
**3000 Mark** zu werden sofort auf gutes Restaurant mit 2 Acker Feld nahe Riesa als erste Hypothek gesucht. Offerten unter G 250 in die Exped. d. Bl.  
**Ein ehrliches, sauberes Mädchen** wird sofort oder 15. Noobr. zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.  
**Für meinen kinderlosen Haushalt** suche ich für Mitte November oder Anfang Dezember bei hohem Lohn ein besseres, älteres **Hausmädchen,** welches kochen kann und in allen Hausarbeiten wohl erfahren ist, sowie ein besseres **Stubenmädchen,** welches plätten und gut nähen kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden oder persönlich vorstellen bei **Oberleutnant Devrient, Riesa, Bismarckstr. 33.**  
**Ein Knabe, nicht unter 12 J.,** sofort als **Aufwartung** gesucht **Pausitzerstraße 3.**  
**Mädchen sucht Stellung.** Su erfragen **Albertplatz 6, 5th.**  
**Für 1. Dezember** wird ein jüngeres, fleißiges **Stubenmädchen** gesucht, welches gut plätten kann. Mit Buch vormittags zu melden **Bismarckstraße 57, 1.**  
**Mädchen als Aufwartung** gesucht für einige Stunden des Vor- und Nachmitt. **Müller, Bismarckstr. 46, 1.**

**Mehl und Futtermittel**

in bester Qualität zum niedrigsten Mühlenpreise empfiehlt  
**Scheibe, Lentewitz.**  
**Aufwartung** auf einige Stunden vormittags bei 8 Mt. monatlich gesucht **Hauptstraße 54, 1.**  
**Ein Mädchen** kann das **Schneidern** erlernen bei **H. Rasper, Goethestraße 100.**  
**Ein zuverlässiges, besseres Mädchen,** welches schon gebient hat, wird sofort zu Kindern gesucht. Offerten erbet. unt. A B 3 postl. Ahrenshoop.  
**Suche zum sofortigen Antritt** einen jungen **landwirtschaftl. Arbeiter.** **Rag Weber, Borsich.**  
**Pferdeknecht oder Wochenlöhner** mit Kost für sogleich gesucht **Rittergut Oppitzsch.**  
**Schlösser u. Klempner** sucht sofort **C. Herm. Hausmann, Maschinenfabrik, Großenhain.**  
**Tücht. Zimmerpolier** für Bahnhäuten findet dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnissabschr. an **Robert Berndt Söhne, Reichens-Triebischtal, Jacobsstr. 33, erbeten.**  
**Wer erteilt** jungen Manne in den Sonntag-Nachmittagsstunden **Zither-Unterricht?** Offerten mit Preis erbeten unter R S in die Exped. d. Bl.  
**Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen** kaufen oder verkaufen will, oder Teilhaber sucht, hier oder auswärts, wende sich vertrauensvoll an die **Central-Verkaufs-Börse Deutschl., Leipzig: Gohlis, Magdeburgerstr. 18.** Man verlange kostenlosen Besuch unseres Vertreters. Käufer wollen unsere Verkauferliste gratis verlangen.

**Gebrauchtes Piano.**

gute Firma und gut erhalten, billig zu verkaufen. In erfahren in der Expedition d. Bl.  
**17 Bände Brochhaus Konv. Diction.** 1 sehr schöner Schreibsekretär, getr. Stiefel, Taschenrechner für Herren u. Damen, Uhrketten, spottbillig, **Holzschuhe, Holzloffer, Stoffe u. Arbeitsholen, Winterjoppen** u. v. a. kauft man billig u. gut bei **H. Großmann, Schulstr. 5.**  
Als vorzügliches und bewährtes **Mundwasser** empfiehlt **Zeschwitz'sche Zahntinktur,** 1/2 Fl. 80 Pf., 1/2 Fl. 1.50 Mt. **Stadtapotheke Riesa.**  
**Bioglobin,** D. R. P. Nr. 174770, weinartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglicher Wohlgeschmack, für Blutarmer, Nervöse usw., ca. 1/4 Literflasche 2 Mark. Zu haben in den Apotheken und Drogeriehandlungen.  
**Roschlächtereier** **Goethestr.** empfiehlt morgen Sonnabend hoch **Euerdraten, Stein, Roschlächter.**  
**Prima Hammelfleisch,** Pfund 70 Pfg., empfiehlt **Otto Bamm, Poppitz.**  
Verschiedene Sorten **gute Äpfel, sowie Birnen,** Mehe 50 Pfg., verkauft **Wastlichmühle Riesa.**  
**Neber 200 Sid. Obstbäume,** alle Sorten und Formen, stehen zum Verkauf bei **Karl Künner, Rühndrit.**

**Ein Kontobuch** von Fleischhauers Nachf. ist auf Goethestr. od. Wettinerstr. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Goethestraße 79, part.**  
**Ältere Frau** sucht zu Neujahr **kleine Wohnung.** Off. unt. **K. A.** in die Exped. d. Bl. erbet.  
**Eine Wohnung** im Preise von 150-180 Mt. wird zu mieten gesucht. Adressen unter **J H N 100** in die Exp. d. Bl. erb.

**Aufwartung** gesucht **Pausitzerstraße 3.**  
**Mädchen sucht Stellung.** Su erfragen **Albertplatz 6, 5th.**  
**Für 1. Dezember** wird ein jüngeres, fleißiges **Stubenmädchen** gesucht, welches gut plätten kann. Mit Buch vormittags zu melden **Bismarckstraße 57, 1.**  
**Mädchen als Aufwartung** gesucht für einige Stunden des Vor- und Nachmitt. **Müller, Bismarckstr. 46, 1.**

**Wer erteilt** jungen Manne in den Sonntag-Nachmittagsstunden **Zither-Unterricht?** Offerten mit Preis erbeten unter R S in die Exped. d. Bl.  
**Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstiges Anwesen** kaufen oder verkaufen will, oder Teilhaber sucht, hier oder auswärts, wende sich vertrauensvoll an die **Central-Verkaufs-Börse Deutschl., Leipzig: Gohlis, Magdeburgerstr. 18.** Man verlange kostenlosen Besuch unseres Vertreters. Käufer wollen unsere Verkauferliste gratis verlangen.

**Prima Hammelfleisch,** Pfund 70 Pfg., empfiehlt **Otto Bamm, Poppitz.**  
Verschiedene Sorten **gute Äpfel, sowie Birnen,** Mehe 50 Pfg., verkauft **Wastlichmühle Riesa.**  
**Neber 200 Sid. Obstbäume,** alle Sorten und Formen, stehen zum Verkauf bei **Karl Künner, Rühndrit.**

**Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 1. November 1907.**

Deutsche Fonds.				Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.				Bankaktien.				Industrie-Aktien.				Geldmarkt.				
Name	%	Kurs		Name	%	Kurs		Name	%	Kurs		Name	%	Kurs		Name	%	Kurs		
Reichsanleihe	3	83,50	50	Elb. Bod.-Cr.-Anst.	4	99,50	B	Angar. Gold	4	92,50	B	Bergmann, elektr. Wf.	18	Jan.	—	Wandsworth Kt.	6	Okt.	151 B	
do.	3 1/2	93,50	B	do.	4	92,50	B	do. Kronenzente	4	92,50	B	Himmelsmann	1 1/2	Jan.	97,75	B	Wandsworth	10	Jan.	180 B
Preuss. Kontrakt	3	83,50	43	Elb. Bod.-Cr.-Anst.	4	92,50	B	Wamkn. 1889/90	4	89,50	B	Eisebach	12	Jan.	188 B	Reichsbahn	10	Jan.	175 B	
do.	3 1/2	93,50	B	do.	3 1/2	93,50	B	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.				Schubert & Salzer	30	April	289 B	Reichsbahn	6	Okt.	—	
Elb. Anleihe 55 er	3	82 B		do.	3 1/2	100,00	B	Kup.-Zent. Gold	3 1/2	90,50		Lepp. Elektricitäts- u. Wasserwerk	6	Jan.	—	Reichsbahn	12 1/2	Jan.	—	
do. 52/53 er	3 1/2	97 B		do.	3 1/2	94,50	B	Böhmische Nordbahn	4	—		Landschammer foun.	11	Jan.	160 B	Reichsbahn	6	April	105 B	
Elb. Rente große	5, 3000	3	83,50	do.	3 1/2	92,00	B					Reich. Elekz. Jacob	0	Jan.	—	Reichsbahn	15	Jan.	—	
do. 5, 3000	3	83,50	B	do.	3 1/2	92 B						Seidel & Ramm. H.	18	Jan.	—	Reichsbahn	26	Jan.	297 B	
do. 5, 1000, 500	3	83,50	B	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	20	Jan.	399 B	
do. 300, 200, 100	3 1/2	84,50	B	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	10	Jan.	—	
Landrentenbriefe	3, 1500	3 1/2	99,70	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	35	Jan.	—	
do.	3, 1500	3 1/2	99,70	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	150 B	
do.	300	3 1/2	92 B	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	17	Jan.	—	
do.	1500	3 1/2	101 B	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	139,75 B	
do.	100	3 1/2	92 B	do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	50	Jan.	600 B	
255. Jnt. 15 Tir.	3 1/2	92 B		do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	—	
256. Jnt. 25 Tir.	3 1/2	100 B		do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	15	Jan.	214 B	
				do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	11	Jan.	136,50	
				do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	138 B	
				do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	1	April	—	
				do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	137,50 B	
				do.	3 1/2	92 B						do. Gensshelme	10	Jan.	—	Reichsbahn	9	Jan.	95,25 B	

**Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.**  
**Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.**  
**Bewahrung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Menz, Blochmann & Co.**  
**Filiale Riesa**  
**Bahnhofstr. 2**  
(früher Creditanstalt).  
**Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.**  
**Safes-Schrank-Einrichtung**  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jaf.

**Restaurant Kaiser Wilhelmpl. 6.**  
 Sonnabend, den 2. November a. c. Lade zum  
**Skat-Kongress**  
 alle Freunde des Skat-Spiels höflichst ein. Anfang 8 Uhr.  
 Hochachtungsvoll Guido Opiß.

**Gasthof Nünchritz.**  
 Sonntag, den 3. November  
**öffentliche Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **M. Bahrman.**

**Brauerei-Restaurant Röderau.**  
 Sonnabend, den 2. November  
**Skat-Kongress.**  
 Anfang 7/9 Uhr. Werte Gäste und Freunde des Skat-Spiels  
 ladet ergebenst ein **B. Rothe.**

**Es muss wiederholt werden,**  
 daß außer  
**Dr. Oetker's**  
**Backpulver, Pudding-Pulver,**  
**Vanillin-Zucker**  
 noch 9 andere Spezialitäten derselben Fabrik  
 jetzt in fast allen Geschäften vorrätig sind. —  
 Man frage darnach.

**Schweinefleisch. Kalbfleisch.**  
 Verkauft diese Woche junges fettes Schweinefleisch  
 Pfd. 70 und 75 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg., Speck und Schmeer  
 Pfd. 75 Pfg., Speck bei 5 Pfd. 70 Pfg., ff. handgeschlachte Bluts u.  
 Leberwurst Pfd. 70 Pfg., ff. geräucherter Bratwurst.  
 Eduard Uhlig, Bismarckstr. Nr. 35.

**Rheumatismus Asthma**  
 Lungens und Magen-  
 leiden, Kopfschmerz etc.  
 beseitigt das  
**Fiedlers**  
 älteste Haus-  
 mittel der Welt,  
 echt australisches Eucalyptus-Öl und  
 -Extrakt. — Rein Geheimmittel. Reines  
 Naturprodukt. à Fl. 1 M. mit Broschüre.  
**MAX FIEDLER, Dresden-N., Johannstädter Ufer 15.**  
 Zu haben i. d. Drogerie Paul Köchel Nachf., Bahnhofstr. 13.

**Verdingung.**  
 Die Ausführung von etwa 2200 m Grabeneinigung und rd.  
 1700 cbm Bodenaushub zur Räumung des 5,7 km langen Schwedig-  
 Boragk-Mühlberger Vorflutgrabens soll an den Mindestfordernden  
 vergeben werden.  
 Angebote sind mit entsprechender Aufschrift verschlossen bis zum  
 Öffnungstermine, 12. November d. J. vormittags 11 Uhr an den  
 Unterzeichneten einzureichen.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage, Vollendungsfrist 15. Februar 1908.  
 Angebot-Muster nebst Bedingungen können gegen Einzahlung von  
 1,00 M. Schreibgebühren von mir bezogen werden. Die Zeichnung  
 liegt beim Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus.  
 Lorgan, den 1. November 1907.  
 Westring 4 I. **Der Reichsinspektor.**

Alte Eisenbahnschwellen werden Montag, den 4. November 1907  
 und zwar 28 Haufen nachm. 1 Uhr auf Bahnhof Langenberg b. R.,  
 11 Haufen nachm. 3 Uhr am alten Bahnhofsplatz in Flur Schaiten  
 und 62 Haufen nachm. 4 Uhr auf Bahnhof Weißig gegen Barzahlung  
 öffentlich versteigert. Agl. Eisenbahnaninspektion Dresden-N., II.

**Karpfen, Aal, Schleie, Hecht,**  
 lebend, noch zum billigen Preis  
 empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
 Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung,  
 Kaiser Wilhelm-Platz.

**Biertrehermelasse,**  
 garantiert rein, empfiehlt stets frisch  
**Th. Gaumitz.**

**B. Költzsch**  
 Uhren u. Goldwaren.  
**Riesa**  
 Wettinerstr. 31  
 Besteingerichtete  
**Reparaturwerkstatt**  
 für alle Arten Uhren,  
 Gold-, Silber-, Schmuck-  
 sachen,  
 Brillen, Klemmer etc.

Feinste Spiegel und  
 Schuppenkarpfen,  
 ff. Oderaal und Schleie,  
 Goldfische in div. Größen  
 empfiehlt billigst  
**Rich. Witzschle, Wettinerstraße,**  
 Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung.

**Achtung!**  
**Br. Hasermaistgänse,**  
 im ganzen oder pfundweise,  
 Gänseleber, Gänseklein, Gänsefett.  
 Rich. Witzschle, Wettinerstr.,  
 Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

**Seltene Fasanenhühner,**  
**Wildenten,**  
 schöne Sühnen billigst  
 Rich. Witzschle, Wettinerstr. 29.  
**Frisch eingetroffen:**  
**ff. Schellfisch } auf**  
**ff. Seelachs } Eis**  
**ff. Knurrhahn }**  
 Rich. Witzschle, Wettinerstr. 29.

Einige Fahren  
**gutes Neu kauft**  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Schützenhaus Riesa.**  
 Sonntag, den 3. November  
**feine Militär-Ballmusik.**

**Hotel Wettiner Hof.**  
 Sonntag, den 3. November, kommen die berühmten  
 und einzig dastehenden  
**Leipziger Seidel-Sänger**



Direktion: Arthur Seidel  
 Leipziger Säger vom Jahre 1889.  
 Anerkannt beste und leistungsfähigste Herren-Gesellschaft  
 Leipzigs. Inhaber des Kunstschelms.  
 Neues sensationelles, künstlerisches Galaprogramm.  
 Die Leipziger Säger sind die einzigen, die fast ständig  
 in Leipzig konzertieren.  
 Vorverkaufskarten 50 Pfg. zu haben im Hotel u. Café Central.

**Nach dem Konzert Ball.**

**Deutscher Herold.**  
 Zu unserem Dienstag, den 5. November 1907, stattfindenden

**Abendessen**

erlauben wir uns, alle werten Gönner und Geschäftsfreunde ganz  
 ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll Oswald Otto und Frau.

**Hotel und Konzert-Etablissement**  
**„Gesellschaftshaus“.**

Von heute Freitag an  
**täglich großes Gesangs-Konzert**  
 von der so beliebten  
**Konzert- u. Sängergesellschaft „Gebirgsecho“,** Dir. Herm. Plint.  
 Sonntag von vormittag 11—1 Uhr Fröhlichhuppen-Konzert,  
 dann nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
 hochachtungsvoll **Oskar Moritz.**  
 Dienstag, den 5. November, große Kirmesfeier.

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Sonntag, den 3. November

**starkbesetzte Ballmusik,**  
 von 4—7 Uhr Tanzverein,  
 wozu freundlichst einladet **Alfred Zentisch.**

**Gasthof Bauitz.**  
 Sonntag, den 3. November

**starkbesetzte Militär-Ballmusik,**  
 von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.  
 Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Os. Hettig.**

**Gasthof Mergendorf.**  
 Sonntag und Montag, den 3. und 4. November, Kirchweihfest

**grosse öffentl. Ballmusik,**  
 — von 4—8 Uhr Tanzverein. —  
 Werde dabei mit ff. Speisen und Getränken, Kaffee und  
 Kuchen bestens aufwarten. **A. Dähne.**  
 Montag, den 4. November, abends **feiner Ball.**



**Gasthof „Zum Schwan“**  
 — Mergendorf. —  
 Nächsten Sonntag, den 3. d. M., findet  
**Dampffischmaus mit Ballmusik**  
 statt. Um 10 Uhr große Solonaise.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Richard Heide.**

**Gasthof Bahra.**  
 Sonntag und Montag, den 3. und 4. November

**großer Kirmesball. (Sonntag Anfang 4 Uhr).**  
 Auch ist daselbst eine russische Kiefenschankel zur Belustigung aufgestellt.  
 Ergebenst ladet ein **R. Richter.**

**Gasthaus Niederlommachsch.**  
 Sonntag, den 3. November, von nachm. 4 Uhr an

**großer Kirmesball.**  
 Montag, den 4. November

**großes Extra-Militär-Konzert und Ball,**  
 gespielt vom Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 68 aus Riesa.  
 Direktion: P. Arnold, Musikdirigent.  
 Ausgewähltes Programm. Anfang 7/8 Uhr.  
 Gntree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Robert Arnold.**

**Achtung!**  
 Heute und morgen werden große  
**fette Gänse**  
 ausgeflachtet und verpackt.  
**Gänseklein, Gänsefett,**  
**Gänselebern.**

**Clemens Bürger,**  
 Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung,  
 Kaiser Wilhelm-Platz.

**Schöne saftige Birnen**  
 sind zu verkaufen  
**Gaupfstr. 38 (Schirmgeschäft).**

**Bier!** Sonnabend abend  
 und Sonntag früh  
 wird in der Berg-  
 brauerei Jaugaber geküht.

**Gasthof Grödel.**  
 Sonntag, den 3. November

**großer Einzugsmusik,**  
 verbunden mit **feiner Ball-**  
**musik.** 11 Uhr: Die letzte Rose.  
 Für gute Speisen und Getränke ist  
 bestens gesorgt. Hierzu laden alle  
 lieben Gäste und Geschäftsfreunde  
 ergebenst ein **G. Fikner u. Frau.**

**Gasthof Lichtensee.**  
 Sonntag, den 3. Novbr. ladet zur

**starkbesetzten Ballmusik**  
 ergebenst ein **G. Wittig.**

**Gasthof Zeitheim.**  
 Sonntag, den 3. Novbr. ladet zur

**öffentlichen Ballmusik**  
 freundlichst ein **Herm. Zentisch.**

**Gasthof Leutewitz.**  
 Sonntag und Montag

**Kirchweihfest und Ball,**  
 wobei wir mit ff. Speisen und Ge-  
 tränken bestens aufwarten. Es  
 laden ergebenst ein  
**Paul Gräfe und Frau.**

**Gasthof Reussen.**  
 Sonntag, den 3. November

**öffentliche Ballmusik.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Max Schneider.**

**Gasthof zur alten Post,**  
**Stauchitz.**  
 Sonntag, 3. November

**Ballmusik.**  
 Dazu ladet ergebenst ein  
**O. Thieme.**

**Gasthof Jahnshausen.**  
 Sonntag, den 3. November ladet

von 4—8 Uhr zum  
**Tanzverein,**  
 sowie zu **Kaffee u. Kuchen**  
 ganz ergebenst ein **Reinh. Heinze.**

**Gasthof Sageritz.**  
 Sonntag, den 3. Novbr. ladet zur

**Tanzmusik**  
 ergebenst ein **Fr. Wähl.**

**Gasthof Stadt Riesa,**  
**Poppitz.**  
 Sonntag und Montag, den 3.  
 und 4. November

**Kirmesball,**  
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.  
 Es ladet ergebenst ein **P. Bader.**

**Café Central**  
 Feines Café-Restaurant.

**Hotel Stadt Dresden.**  
 Morgen Sonnabend **Schlacht-**  
**fest.** Abends 6 Uhr warme  
 Knoblauchwurst. **Franz Kuhner.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
**Geisw. Otts.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
 8 Uhr Weißfleisch, später frische Wurst  
**G. Beer, Ede Schul- u. Bismarckstr.**

Kriehler an der Elbe